

Vorname Jonas

von Thomas Heise

Regie: Thomas Heise

Produktion: Funkhaus Berlin 1989, 54 Minuten

"Vorname Jonas" beschreibt den Werdegang eines 20-jährigen DDR-Heranzwachsenden, der nach einem Jahr Knast wieder in die sozialistische Gesellschaft eingliedert werden soll. Das Doku-Hörspiel enthält rare O-Töne aus der Abteilung Inneres, die in den SED-Kreisleitungen angesiedelt und auch für die Resozialisierung von "Straftätern" zuständig war: Jonas hatte als Schulverweigerer eine Heimkarriere hinter sich. Nach der neunten Klasse hing er bei seinen quartalssaufenden Eltern rum - arbeitete also nicht, was den DDR-Strafbestand des "Asozialen Verhaltens" erfüllte. Jonas will wieder auf den "geraden Weg", wie es überall bei Behörden und Betrieben heißt. Der Staat unterstützt ihn auf diesem "geraden Weg" des rechtschaffenen Werktätigen, der von Staat und staatlichen Betrieben sanktioniert wird. Aber er hält keine Arbeitsstelle durch. Warum genau, weiß er auch nicht.

Heise sollte sein Originalton-Hörspiel 1983 für den DDR-Rundfunk produzieren. Doch schon das Schnittmanuskript wurde von der Zensur abgelehnt. Als die Bänder zum Löschen freigegeben worden waren, klappte Heise 30 Stunden Originalton, der erst 1989 bei der DDR-Akademie der Künste geschnitten und bei einer AdK-Veranstaltung vorgeführt wurde. (Matthias Gottwald, Märkische Allgemeine, 07.06.2006)

Thomas Heise